

Prof. Dr. Ernst Bergmann-Leipzig

Bereits nach anderthalb Jahren erscheint in neuer, durchgesehener Auflage:

Erkenntnisgeist und Muttergeist

Eine Soziosophie der Geschlechter

2. Auflage. 1933. 448 Seiten. Geheftet 7.50 RM, in Ganzleinen 9.50 RM

Werner Deubel in „Berliner Börsenzeitung“:

... Der Vorgang ist atemraubend dramatisch, denn es gelingt Bergmann tatsächlich, siebenfach verriegelte Tore zu öffnen und einen wahren Schatz neuartiger Erkenntnisse vor uns auszubreiten. In der Tat sind die Umwertungen und Umwälzungen, die sich aus Bergmanns „soziosophischen“ Entdeckungen ergeben, samt und sonders denjenigen gleichgerichtet, die sich in der deutschen Kulturrevolution, d. h. in der Rückbesinnung auf unser bestes deutsches Blut- und Kulturerbe, vorbereiten.

Basler Nachrichten:

Die Fülle der Einzelheiten ist so groß, daß es unmöglich ist, den Reichtum an Einfällen, Deutungen, Schlaglichtern auf den verschiedensten Gebieten, Religion, Dichtung, Geschichte bis zur aktuellen Tagespolitik, auch

nur anzudeuten. Diese kurzen Worte können nichts als ein Ansporn sein, sich mit dem Werke selbst auseinanderzusetzen.

Geheimrat Prof. Dr. Sellheim-Leipzig in „Archiv für Frauenkunde“:

Kaum dürfte das Thema, nach so gründlichem Vorstudium der Naturwissenschaft, Geschichte und Philosophie, so scharf durchdacht, in logischer Klarheit, in solch überzeugender Eindringlichkeit dargestellt worden sein wie bei Bergmann. Die Beleuchtung des Frauencharakters von seiten Bergmanns wirkt so eigenartig, aber auch so überzeugend, daß wir vom Standpunkte der Frauenkunde sagen können, es handelt sich um eine nicht unwesentliche Bereicherung unserer Kenntnis von der Frau überhaupt, die wohl verdient, Allgemeingut aller, insbesondere aller Frauenforscher zu werden.

Das Werk konnte in den letzten Monaten nur auf feste Bestellung geliefert werden. Ich bin aber nunmehr wieder in der Lage, es auch in Kommission zur Verfügung zu stellen und bitte, das Lager zu ergänzen.

Gleichzeitig empfehle ich Ihrer Aufmerksamkeit:

Die deutsche Nationalkirche

1933. 394 Seiten. Geheftet 6.— RM, in Ganzleinen 8.— RM

Die Deutschkirche:

Es ist mir eine große Freude, daß dieses Buch geschrieben worden ist. Es geht dem Verfasser um das Größte, das scheinbar Unmögliche, daß Deutschland, das dauernd in seiner Seele gespaltene, noch einmal ein Volk werde. Dazu aber muß ihm eine Religion gegeben werden und eine Kirche.

Neues Sächsisches Kirchenblatt:

Es ist sehr wahrscheinlich, daß das begeistert geschriebene Buch begeisterte Leser finden wird. Es ist mit seinem Evangelium, der Deutschreligion, mit der Verkündigung seines Deutschapostolikums aktuell. Wir

werden es hören nicht nur als eine Stimme der Zeit, sondern auch in der Sache und um der Sache willen.

Akademische Frauenblätter:

Der Wunsch nach durchgreifender Änderung ist da. Prof. Bergmann ergründet und begründet ihn mit der Kraft seines Genies und der Tiefe seines Könnens. — Er bringt in seinen geschichtlichen wie systematischen Untersuchungen wunderbar tiefe Gedanken über das Wesen des Christentums und über Wesen und Wert der Religion überhaupt. — Es ist ein Werk, das erschüttert und aufwühlt. Seine Worte gehen in unser Herz wie etwas Lebendiges.

Denken Sie bitte auch an:

Die Entsinkung ins Weiseloze

Seelengeschichte eines modernen Mystikers

1932. 259 Seiten. Geheftet 5.— RM, in Ganzleinen 6.50 RM

Werbemittel für diese drei Bände: achtseitiger Prospekt mit Bild und Einführung

Ⓢ

Ferdinand Hirt in Breslau

Ⓢ